

# SPON: Ein Sonderpädagoge berichtet

**Beitrag von „Krabappel“ vom 6. Januar 2018 21:32**

## Zitat von O. Meier

Ich verstehe nicht, wie man den Dienst nach Vorschrift durch den Zusatz "nur" negativ bewerten muss. Er tut, was er soll und wofür er bezahlt wird. Was bitteschön ist daran schlimm?

Lustig, darüber hab ich vorhin auch nachgedacht... Nein, daran ist natürlich nichts schlimm. Erfüllt jemand seinen Dienst wörtlich nach Vorschrift ist ja alles gut.

Der Begriff suggeriert aber (v.a. in diesem Zusammenhang) eine Erschöpfung und Lustlosigkeit, kein Abgrenzen.

Ich kenne z.B. Chefs, die Dienst nach Vorschrift machen und das bremst das Kollegium gewaltig aus! Jede Idee, die jd. zur Verbesserung des Alltags einbringt wird abgebügelt. Alles zu stressig oder zu teuer. Dabei würden viele Neuerungen nicht nur den Kindern guttun, sondern vor allem auch den Kollegen.

Es gibt etwas zwischen "lauter sinnlose bunte Bastelprojekte starten in zeitfressenden Arbeitsgruppen" und "ich hänge mit schlechter Laune am Arbeitsplatz rum, mache mir und anderen das Leben schwer, in dem ich durch z.B. null Bock auf Elterngespräche anderen die schwierigen Schüler überlasse aber trotzdem ständig rumjammer wie doof die Welt ist"

Man kann mit wenig Mitteln und wenig Aufwand manchmal mehr erreichen, als apathisch am Schlechten festzuklammern und jeden zu verteufeln, der es wagt, mit guter Laune zu erscheinen und was zu wollen.